

Aus den Herzogthümern Schleswig-Holstein sind über die traurigen Folgen der Sturmfluth vom 12. und 13. November jetzt übersichtliche und umfassende authentische Nachrichten eingegangen:

Die Sturmfluth der Ostsee, welche gegen 9 Uhr des Abends am 13. ihren Höhepunkt erreichte, an anderen Küstenpunkten jedoch schon nach 5 Uhr nachgelassen haben soll, ist die höchste Fluth gewesen, welche, so weit bekannt, jemals an der Ostküste der Herzogthümer eingetreten ist; sie übertrifft den höchsten Wasserstand des Jahres 1694 um gegen 25 Zoll und den darnach höchsten des Jahres 1836 um gegen 28 Zoll und hat im Allgemeinen gegen 11 Fuß sich über den gewöhnlichen Nullpunkt erhoben. An den wenig geschützten Küsten der Ostsee mußte durch diesen

gewaltigen Wasserstand, verbunden mit orkanartigem Sturme, eine Ueberschwemmung entstehen, gegen welche alle menschliche Anstrengung hilflos und erfolglos war und die jeder gewöhnlichen Vorsichtsmaßregel spottete. Das Unheil ist um so größer, als Niemand auf solches Naturereigniß vorbereitet war und man das Steigen des Wassers allgemein als eine der sonst wohl vorkommenden Spring- oder Sturmfluthen betrachtet hat, die gewisse Grenzen bis dahin nie übersteigen haben.

Der Eintritt wirklicher Ueberschwemmungen hat daher fast überall in dem Maße übertrifft, daß die Bevölkerung taumeln sich zu retten vermocht hat.

Wäre der Augenblick der Ueberschwemmung in der Nacht eingetreten, so würde das Unglück wahrscheinlich viele tausend

Menschenleben gefordert haben. Glücklicherweise trat die Katastrophe in ihren Hauptmomenten im Laufe des 13. bei Tage ein, so daß mindestens die Verwirrung der Dunkelheit vermieden worden ist.

Die Folgen dieser Ueberschwemmungen, soweit sie zu übersehen sind, lassen einen Nothstand voraussehen, über den man jetzt schon mit Bestimmtheit sagen kann, daß selbst eine angestrengte Privat-Mithätigkeit, wie sie an mehreren Orten bereits sich zu regen begonnen hat, nur zum Theile ausreichen wird, ihm einigermaßen abzuhelfen.

Zwei Thaler Geschenk aus dem Vergleiche in Sachen G. v. G. wurden durch den Schiedsmann des 3. Bezirks heute zur Armenkasse gezahlt. Die Armen-Direction.

PROSPECT

der

Halle'schen Maschinenfabrik

und

Eisengiesserei

in Halle a. Saale.

Die Stadt Halle a. S. ist der Mittelpunkt eines grossen und reichen Industriebezirks. Rübenzucker-Fabriken und Zuckersiedereien, Spiritus- und Mineralölfabriken in grosser Zahl, sowie eine Menge Braunkohlengruben, Theerschwelereien und andere bergbauliche Unternehmungen finden ihre geschäftlichen Beziehungen hauptsächlich in Halle und sind mit dem Bezuge von Maschinen naturgemäss dahin gewiesen. Das dringende Bedürfniss einer Maschinenfabrik ersten Ranges ist hiernach vorhanden und die dauernde Beschäftigung ausser Zweifel. Ueberdem bieten die schiffbare Saale und die in sieben Richtungen sternförmig sich erstreckenden Eisenbahnen ein vollkommenes System für Absatz von Fabrikaten, wie zur billigen und prompten Herbeischaffung von Materialien.

In Erwägung dieser Thatsachen hat sich die obengenannte Actiengesellschaft gebildet und die Maschinenfabrik und Eisengiesserei der Herren **R. Riedel & Kemptz** erworben, um auf der Basis derselben ein den Bedürfnissen entsprechendes Etablissement in's Leben zu rufen. Die Firma **R. Riedel & Kemptz** vor zehn Jahren begründet, ist namentlich in den Kreisen der Zucker-Industrie wohl bekannt und gut accreditirt. Verschiedene neu erbaute Zuckerfabriken wurden von ihr complet eingerichtet und einer grossen Zahl schon bestehender, die zum zeitgemässen Umbau nach neuen Principien nöthigen Maschinen und Apparate geliefert. Sie hat sich vorzugsweise die Einführung des Périer-Possoz'schen doppelten Saturation und des Robert'schen Diffusions-Verfahren, sowie die Einführung der Filterpressen zur Aufgabe gestellt und diese Artikel selbst über die Grenzen von Deutschland hinaus, nach Russland, Oesterreich, Italien, Frankreich und Nordamerika zu lohnenden Preisen abgesetzt. Auf der diesjährigen internationalen Ausstellung in Moskau wurde ihr die grosse silberne Medaille zuerkannt.

Ausserdem hat die Fabrik in neuerer Zeit die Einrichtung von Wasserheizungen aufgenommen und auch in dieser Branche zahlreiche lohnende Aufträge gefunden und sich darin einen guten Ruf erworben.

Unter der Actiengesellschaft wird das Etablissement, das gegenwärtig 160 Arbeiter beschäftigt, wesentlich erweitert, werden, um die Aufträge zu bewältigen, welche ihr auf dem bezeichneten Gebiete zugehen. Die Cultivirung anderer Branchen des Maschinenbaues, namentlich von Bergwerks- und anderen grossen Maschinen ist in Aussicht genommen und vorbereitet.

Die Maschinenfabrik befindet sich auf den zusammenhängenden Grundstücken Königsstrasse 34 und 35 und Niemeyerstrasse 2 und 3, die Eisengiesserei Merseburger Chaussee 12. Die ersteren Grundstücke liegen in dem schönsten Theile der Stadt mit Front nach zwei Strassen auf einem Flächenraume von über 200 Quadratruthen, welche mit dem neubauten, eleganten 3stöckigen Wohnhause einen bleibenden hohen Werth repräsentiren. Dasselbe gilt in fast noch höherem Maasse von der Eisengiesserei an der Merseburger Chaussee, in der unmittelbaren Nähe der Bahnhöfe gelegen von der Erweiterung der Stadt und ihren Neubauten bereits erreicht. Dasselbe hat eine Grösse von ca. 8 1/2 Morgen, ist von 3 Strassen begrenzt und gewährt für sich allein einem wesentlichen Theile des Actien-Capitals Grundlage.



Die arbeitenden Maschinen, Apparate und Geräthe sind fast neu, aus den renomirtesten Fabriken bezogen und durchgängig im besten Stande.

Der Erwerbspreis der Grundstücke, Häuser, Maschinen, Apparate, Geräthe und Utensilien beträgt

	Thlr. 232,000. — —
davon bleiben Hypotheken à 5 pCt. Zinsen 8 Jahre unkündbar stehen	„ 64,000. — —
verbleiben	Thlr. 168,000. — —
für Erweiterungen, bereits in Angriff genommen, und Betriebscapital ist bestimmt	„ 132,000. — —
so dass das Actiencapital beträgt	Thlr. 300,000. — —

Das Geschäft wird seit 1. Januar d. Jahres für Rechnung der Actien-Gesellschaft mit Erfolg und ohne Störung betrieben, so dass der, von den früheren Besitzern mit 30,000 Thalern garantirte Jahresgewinn den Actionairen zufällt. Die beabsichtigten und bereits vorbereiteten und in Angriff genommenen Erweiterungen der Fabrik, sowie die glückliche Lage Halle's und die für mehrere Jahre gesicherte Leitung derselben von Seiten der bisherigen Geschäftsinhaber als jetzige Directoren sichern dem Unternehmen nach menschlicher Berechnung eine dauernde Rentabilität und versprechen den Actionairen eine angemessene Dividende.

Directoren sind:

Herr **Riedel**,
Herr **Selwig**.

Mitglieder des **Aufsichtsraths** sind:

Herr Director **Walter senior**, in Halle a. d. S.
Herr Rechtsanwalt **Herzfeld**, „
Herr Regierungsrath a. D. **Gneist**, „
Herr Bankier **Kulisch**, „
Herr Bankier **Soergel** in Berlin.

Von den 1500 Actien à 200 Thlr.	Thlr. 300,000 — —
sind fest placirt	Thlr. 50,000 — —
die übrigen	Thlr. 250,000 — —

haben die unterzeichneten Bank-Institute übernommen und legen solche unter folgenden

Zeichnungs - Bedingungen

zum subscriptionsweisen Verkauf auf:

- 1) Die Zeichnung geschieht zum **Pari-Course** am
Montag d. 25. u. Dienstag d. 26. November d. J.
bei der Deutschen Genossenschaftsbank von **Soergel, Parrisius & Comp.** in Berlin
und ihrer Commandite in Frankfurt a. M.,
„ dem **Halleschen Bank-Verein** von **Kulisch, Kaempff
& Comp. in Halle a. S.**,
„ der **Weimarischen Bank** in Weimar,
„ der **Agentur der Weimarischen Bank** in Leipzig,
„ der **Agentur der Geraer Bank** in Dresden,
„ der **Oldenburgischen Spar- und Leihbank** in Oldenburg.
- 2) Bei der Zeichnung ist eine **Caution** von **10 pCt.** des gezeichneten Betrages zu hinterlegen.
- 3) Bei Ueberzeichnung findet eine **Reduction** statt.
- 4) Die **Zahlung** der zugetheilten Beträge hat zu erfolgen am **30. November**, an denjenigen Stellen, bei welchen die Zeichnung geschehen ist, mit **200 Thaler** und **5 pCt. Zinsen** seit **1. Januar 1872**.
- 5) Es werden vorläufig **Interims-Quittungen** ausgegeben, die später in **definitive Actien** umgetauscht werden.

Berlin und Halle a. S., 20. November 1872.

Deutsche Genossenschafts-Bank **Hallescher Bank-Verein**
von **Soergel, Parrisius & Co.** von **Kulisch, Kaempff & Co.**

Für die Redaction verantwortlich D. Dietrich. — Druck der Buchdruckerei des Wolfenbütteler.